

Sauerbrunn bei Rohrbach d. 21 / 8 67. R  
 Jahr N<sup>o</sup> 6 Jahr 16.

8

Hochgeehrtes Frau Tachse.

Seit 18 Tagen bin ich hier in  
 Sauerbrunn, in welchem ich  
 Ihnen dank zu sagen habe, weil  
 nicht wenig von Ihnen, wegen  
 ab Ihrer nicht möglichem  
 Engagement nach Leoben  
 die Anstehung zu vermeiden, und  
 ich so weit unterhalten von  
 Wien, die Reise bis dort  
 mit Gottes Gnade nicht beschwerlich  
 weil besorgt, selbst wegen ich  
 in Wien die Reisegelder bis  
 Leoben, welche, (w. ich sehr dank  
 Ihnen nicht sehr viel Geld  
 gebracht) haben bei uns  
 zu dem voll in Leoben die  
 Colera gefressen, in ich sehr  
 den 8ten September nicht  
 lassen. Wenn ab Ihnen nicht  
 nicht möglich, wird sie und  
 Engagement, weil nicht nach  
 Leoben

zu verhoffen? und die Lieb-  
gelassenheit ist Ihnen nicht  
weniger dankbar. Es möge Ihnen  
zu thun, in glücklicher Erinnerung  
zu sein, in welcher Sie zu thun  
haben. Ich bin die Seele und das  
Hirn der gesamten Bewegung  
und verhoffentlich, Sie mögen  
ich bestmöglichst mit jeder Guts-  
thaten, unbelohnt, so viel als  
möglich, soal für sein.  
Gutes Gutes ist Ihnen zu thun  
die ich mich zu thun. — — Corvillie  
für einen Diplomat — Sr. v. Saborde  
in. in allem & Glückseligkeit zu thun  
und sprach ich mich zu thun. Die  
Vierteljahr und die ganze Gabe ist  
bei d. 18<sup>ten</sup> des Sept. — Prolog.  
Geben Sie die Güte darüber mit  
mich in der Gabe zu thun  
Halt zu thun, die ich  
mich dem zu thun ist mich  
zu thun. (d. f. Gage)  
so zu thun, ist die mich nicht  
leidet mich zu thun. Mit der  
Lille mich zu thun weiß bald  
mich zu thun zu thun



fuld up der ffes zu sein,  
für Messy abenau

deutliches anzubringen

Bertha Nemié.

Ganz in Liebe Scheffler lassen  
bitte dich ihnen gütlich zu sein  
und ihnen einen Geyngewand.



Neuer  
2/18.07

Memo'  
2/18.67

